



## HINTERGRÜNDE

### **Fakten zum Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen & Fakten zum Strategiezentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen**

Um die im Land vorhandenen Kernkompetenzen des Gesundheitswesens zu bündeln und auf die bedeutenden Schlüsselthemen auszurichten, hat die Landesregierung Nordrhein-Westfalen im Mai 2009 beschlossen, auf dem Gelände des sog. Campus West in Bochum den Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen zu gründen.

Mit dem ganzheitlichen Ansatz des Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen entsteht mitten im Ruhrgebiet das Zentrum eines Arbeits-, Lehr- und Forschungsnetzwerkes für das Gesundheitswesen.

Der Gesundheitscampus besteht in der ersten Phase aus folgenden Institutionen:

- dem Strategiezentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen
- der bundesweit ersten öffentlich-rechtlichen Hochschule für Gesundheit (hsg)
- dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit (LIGA)
- dem Clustermanagement Gesundheitswirtschaft Nordrhein-Westfalen
- dem regionalen Netzwerk MedEcon Ruhr
- dem Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen (ZTG)
- dem Krebsregister NRW
- dem elektronischen Berufsregister für Gesundheitsberufe (eGBR)
- dem europäischen Proteinforschungszentrum PURE

In den Ressortbereich des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWFT) fallen die hsg und PURE. Die Verantwortlichkeit für das Strategiezentrum und die weiteren Partner liegt beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS). Auf dem Gesundheitscampus sollen weitere themenbezogene Einrichtungen des Landes Nordrhein-Westfalen angesiedelt werden.

Das Gesundheitswesen muss sich auf den demographischen Wandel in den Bevölkerungsstrukturen einstellen, wenn zum Beispiel laut Statistischen Bundesamt die Zahl der 80-Jährigen von heute knapp vier Millionen auf rund zehn Millionen im Jahr 2050 klettern wird. Dafür gilt es Lösungen zu entwickeln: Von der Prävention bis hin zur Versorgung im Krankheitsfall.

Durch den demographischen Wandel gewinnen Themen wie z.B. Versorgungs- und Altersforschung, gesundheitliche Vorsorge oder E-Health an Bedeutung. Diese Aufgabenfelder werden durch den Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen zusammen geführt.

Die konkreten Ziele des **Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen** sind:

- das gezielte Erforschen von Erkrankungen;
- bedarfsgerechte Informationen über Krankheiten;
- die bundesweit beste Prävention und medizinisch-pflegerische Versorgung;
- Förderung von Gesundheit in allen Lebensbereichen.

In dieser Form sind das Konzept und die Umsetzung deutschlandweit bisher einzigartig. Vorbild sind die National Institutes of Health in den USA, wo Grundlagen- und Anwendungsforschung unter einem Dach institutionalisiert sind. Anders als aber in den USA konzentriert sich der Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen nicht allein auf Forschung. Entscheidend ist der Brückenschlag zwischen allen Einrichtungen des Gesundheitswesens. Die einzigartige Kombination zwischen öffentlicher Hand, Wissenschaft, Wirtschaft und weiteren wichtigen Akteuren des Gesundheitswesens garantiert ein besseres Klima für Innovation und schafft so Zukunftssicherung und Wettbewerbsfähigkeit.

Der Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen soll ein Ort sein, wo sich Ausbildung und Praxis begegnen, wo Experten mit Selbsthilfegruppen diskutieren und kleine Unternehmen mit Großkonzernen zusammenarbeiten. Aus dieser Diversität entsteht mit dem Gesundheitscampus ein einmaliger Austausch von Erfahrung und Wissen.

Auch die erste öffentlich-rechtliche Hochschule für Gesundheit gehört zum Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen. Die Hochschule bietet ab kommendem Wintersemester – zunächst in einem Übergangsgebäude – Bachelor-Studiengänge an für Ergotherapie, Hebammenwissenschaft, Logopädie, Pflege und Physiotherapie.

Das **Strategiezentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen** ist mit der Entwicklung von Innovationen und Kooperationen des Campus in Bochum sowie der virtuellen Campuserwicklung für ganz Nordrhein-Westfalen betraut. Mit den Partnern werden auf dem Gesundheitscampus folgende Schwerpunkte fokussiert:

- Strategie und Vernetzung,
- Strategische Technologiefelder,
- Forschung und Wissenschaft,
- Aus- und Weiterbildung sowie
- Öffentliches Gesundheitswesen.

#### **Weitere Informationen zum Neubau:**

Mit Entscheidung vom 12. Mai 2009 hat die Landesregierung die Stadt Bochum als Standort für den "Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen" festgelegt.

Der Bau auf dem rund 50.000 qm großen Campus-Areal in Bochum soll im Jahr 2013 abgeschlossen sein. In der ersten Phase investiert die Landesregierung gemeinsam mit der Stadt Bochum fast 200 Mio. EUR in den Neubau und die Infrastruktur. Damit werden in der Startphase rund 1000 Studienplätze an der Hochschule für Gesundheit und 1000 Beschäftigungsplätze entstehen.

Auf dem Gelände befindet sich derzeit das 1969 errichtete 12-geschossige „Unihochhaus West“, welches künftig für die Zwecke des Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen genutzt werden wird. Das Gebäude wurde ursprünglich als Schwesternwohnheim errichtet.

Unmittelbar an das Campusareal angrenzend bietet der *BioMedizinPark Bochum (BMP)* eine 55.000 qm große vollständig erschlossene, bebaubare Fläche, welche zweckgebunden für

Unternehmen der Gesundheitswirtschaft zur Verfügung steht. Für die Fläche des BMP kann mit einem in der Höhe vergleichbaren privaten Invest wie für das Campusareal gerechnet werden.

Ein weiterer Standortvorteil des Gesundheitscampus ist auch dessen räumliche Nähe zur Ruhr-Universität Bochum – inmitten der Metropole Ruhr und im Herzen Nordrhein-Westfalens.

Der BLB NRW war Auslober des Architekturwettbewerbs und wird die Realisierung des Gesamtprojektes als Bauherr verantworten. Er wird die Planungen aufstellen sowie sämtliche planerischen und baulichen Maßnahmen koordinieren.

Mit dem Wettbewerb ist die „architektonische Richtung“ des Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen vorgegeben, d.h. die Anordnung der künftigen Gebäude steht nunmehr fest. Im nächsten Schritt erfolgt die Detailplanung. Dieser Prozess wird begleitet durch die bereits begonnene Bauplanung der Stadt Bochum.

Rückfragen: Ursula Mecklenbrauck  
Bereichsleitung Kommunikation  
Tel.: +49 (0)234 546837 600,  
Fax: +49 (0)234 546837 811,  
E-Mail: ursula.mecklenbrauck@gc.nrw.de  
Strategiezentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen  
Universitätsstraße 136  
44799 Bochum